

Wohin entwickelt sich Thüringen?

Impulsvortrag für Workshop 8 im Rahmen der
10. Betriebs- und Personalrätekonferenz
am 15. Oktober 2020

Prof. Dr. Michael Behr
TMASGFF



Und wie sind sie zu ersetzen?

DIE ZEIT vom 20. August 2020

12,4 Mio.

Und wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?



8,55 Mio.

69%

Und wie sieht das in Thüringen aus?



Und wie sieht das in Thüringen aus?



356.742



173.871

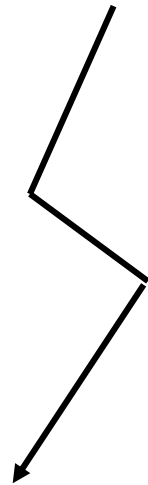
49%

Renteneintrittsjahrgänge (1955-1964) in den nächsten 10 Jahren und Nachwuchskohorten (1995-2004) in Thüringen und Deutschland

	Jg. 1955-1964	Jg. 1995-2004	Nachwuchs auf 100 Renteneintritte
Thüringen	356.742	173.871	49
	16,7%	8,2%	
Deutschland**	12.385.076	8.547.537	69
	14,9%	10,4%	

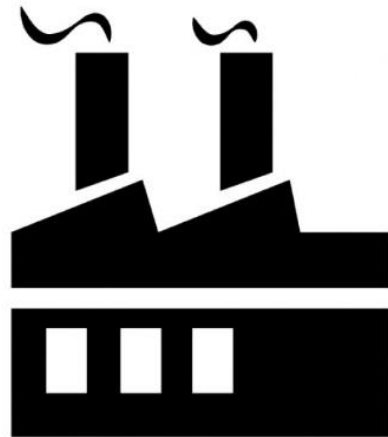
Thüringer Paradoxien

Starke
Ökonomie



Schwache
Demografie

Wo stehen wir?



**60.000 Betriebe mit mindestens
einem SV-Beschäftigten**

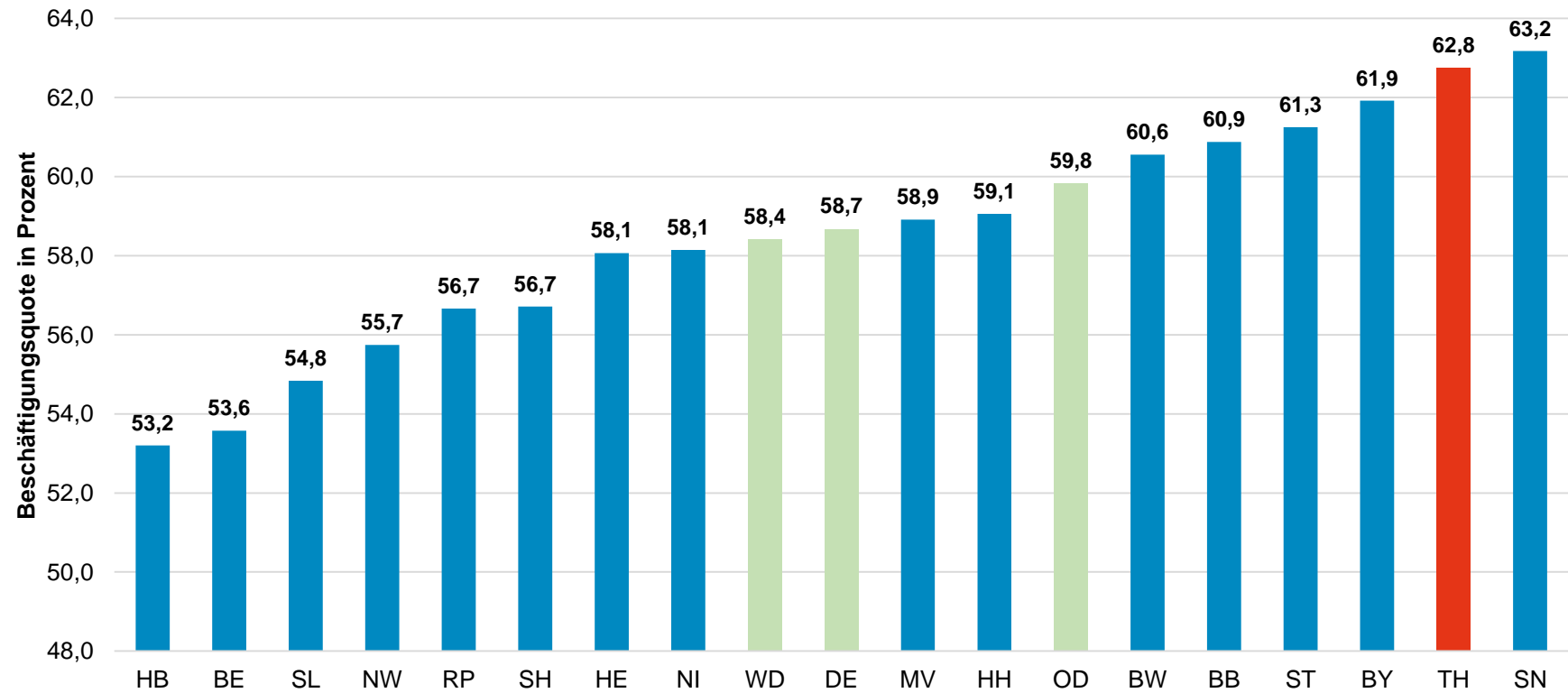
- 806 Tsd. SV-Beschäftigte
- 24 Tsd. Industriebetriebe
- Höchste Industriedichte mit 11,2 Betrieben pro 1.000 Einwohner
- 24% Industriebeschäftigtenanteil
- 137 Ausbildungsplätze auf 100 Bewerber
- Höchster Anstieg der Löhne: 31% in den letzten 10 Jahren
- Bruttoeinkommen 80-85%
- Kaufkraftbereinigtes Einkommen ca. 94% (Ost/West)

Thüringen vor Corona

Hohe **Fachkräftenachfrage** in Industrie, Handwerk, Handel, unternehmensnahe Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwirtschaft und zunehmende **Renteneintritte** sorgen für einen Anstieg bei hochwertiger Beschäftigung und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit

- Zahl der **SV-pflichtig Beschäftigten** steigt von 700.000 auf 800.000.
- Geringfügige Beschäftigung nimmt ab, ebenso atypische Beschäftigung wie Leiharbeit.
- **Normalarbeitsverhältnisse** und SV-pflichtige Teilzeit **prägen das Bild** (85% der Beschäftigten).
- Abhängige Beschäftigung bieten gute Alternativen zu prekärer Selbstständigkeit. Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit werden immer seltener.
- **Die Zahl unbesetzter Stellen steigt.** Die Vakanzzeiten werden immer länger (IAB-Betriebspanel).
- **Arbeitnehmer/innen** werden immer **selbstbewusster**. Freiwillige Kündigungen nehmen zu.
- Dies führt zu steigenden Löhnen, nicht zu mehr Tarifbindung.
- **Beschäftigungschancen der jungen Generation so gut wie noch nie seit der Wiedervereinigung.**

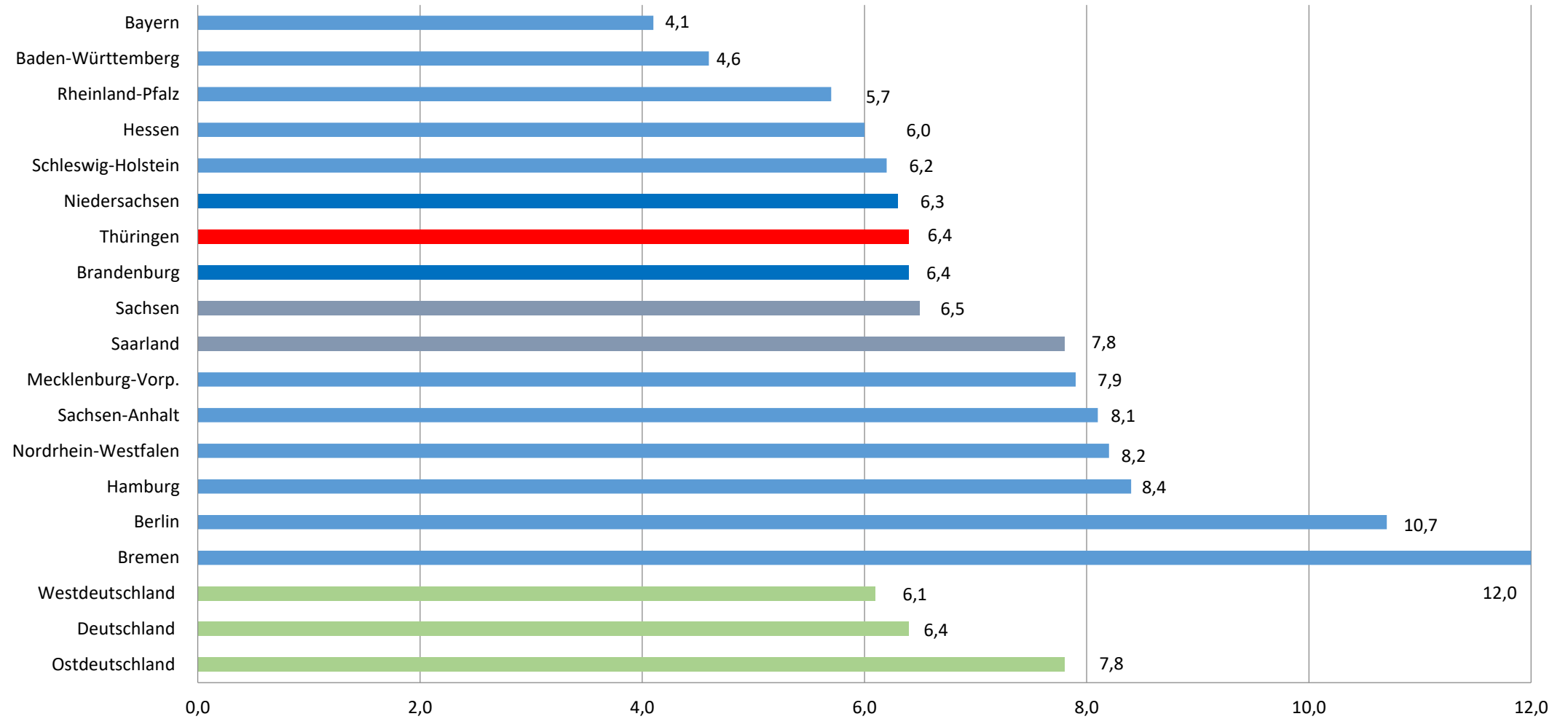
Beschäftigungsquoten nach Bundesländern



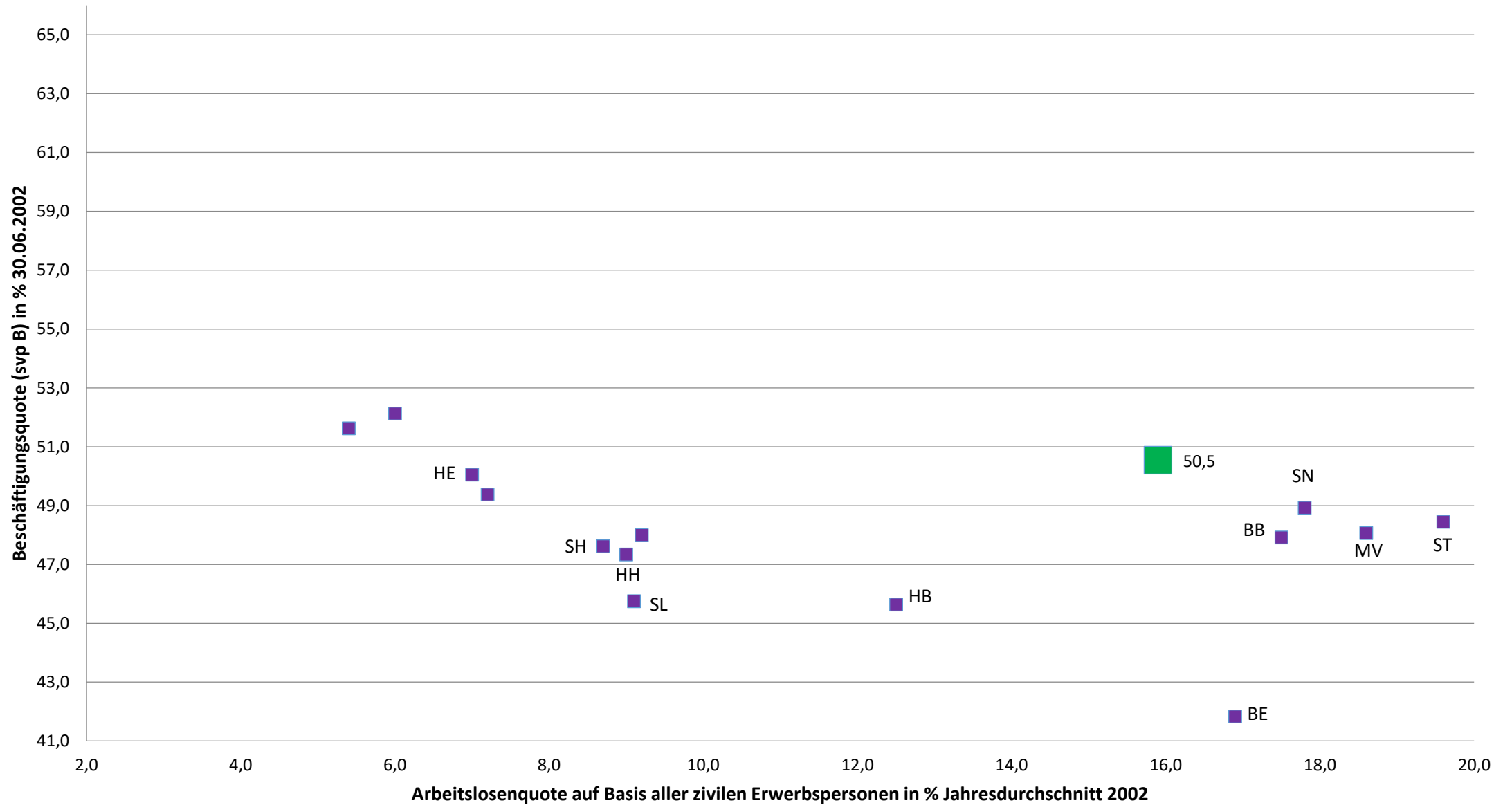
Beschäftigungsquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gruppe der 15- bis 65 Jährigen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im August 2020 in %

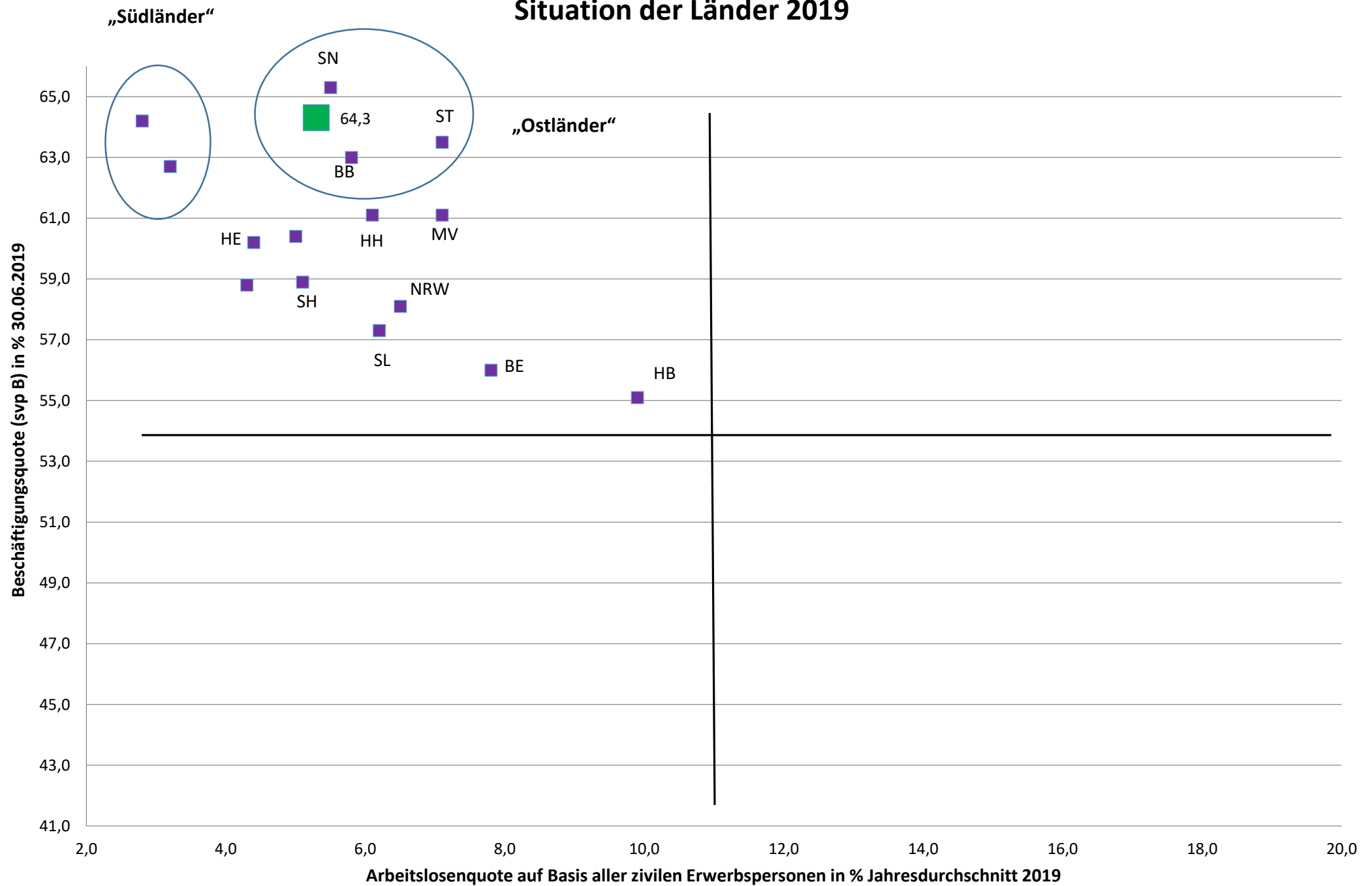
(Bezugsbasis: alle zivilen Erwerbspersonen*)



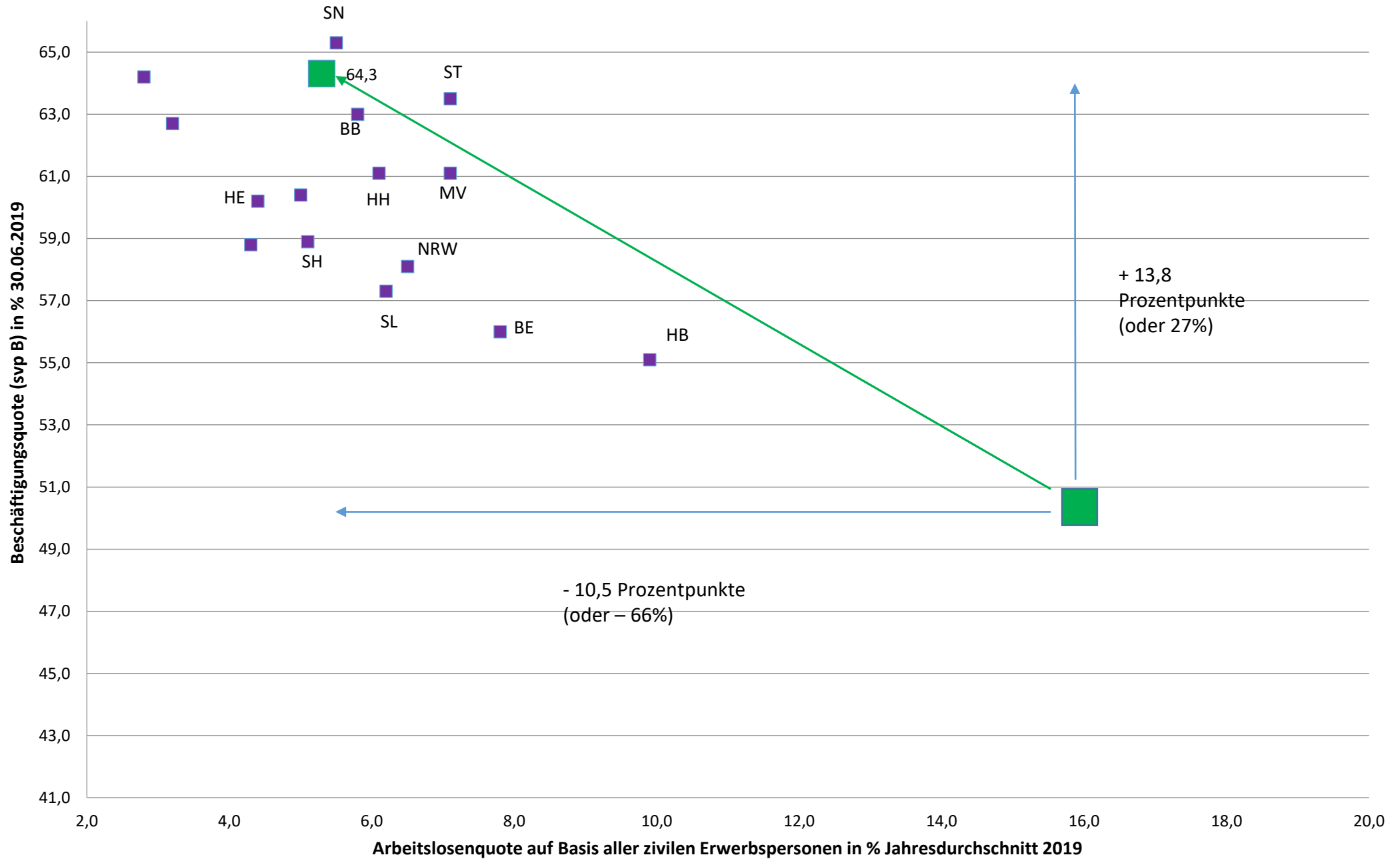
Situation der Länder 2002



Situation der Länder 2019



Situation der Länder 2019



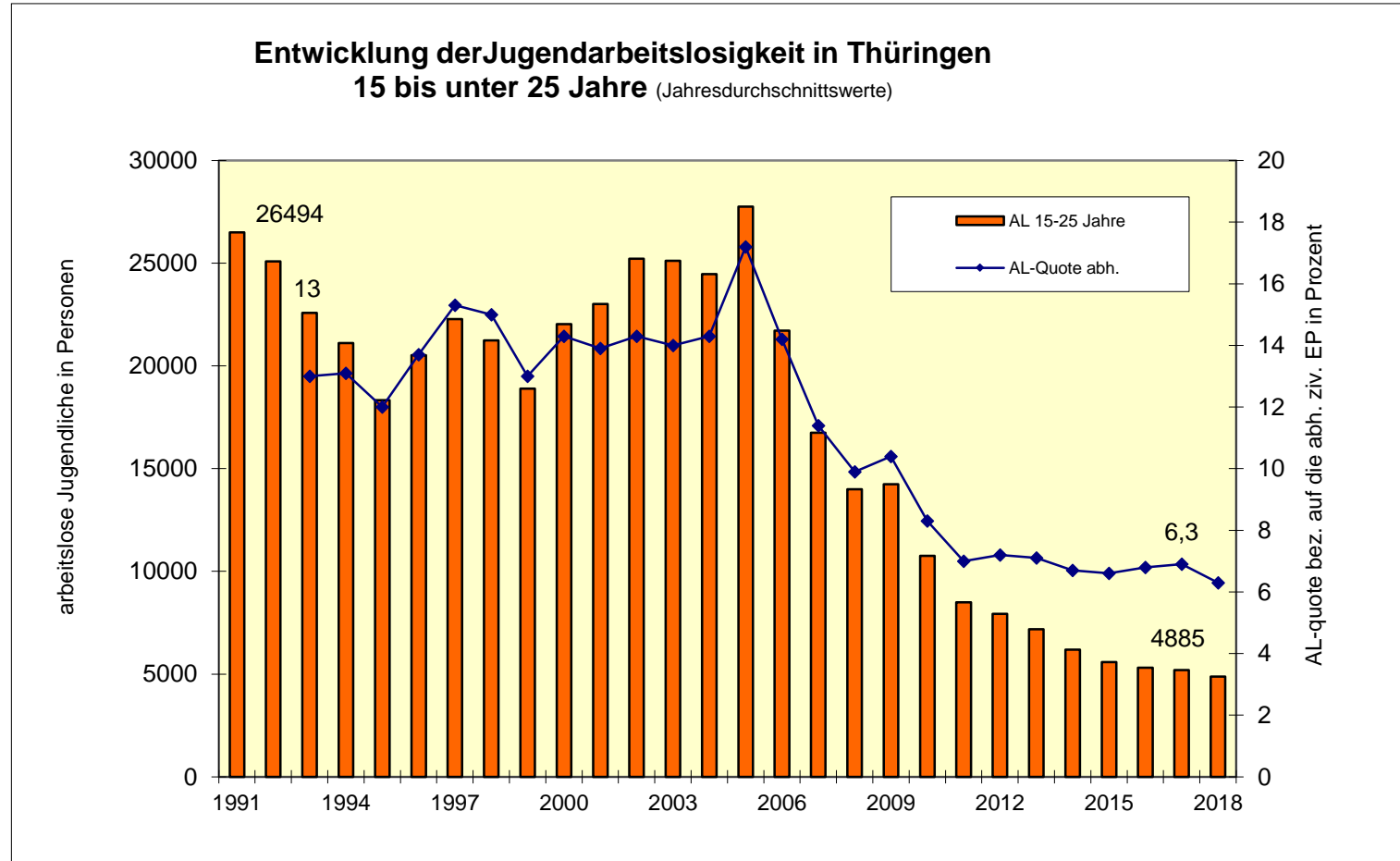
Chancenstruktur und Bildungsverhalten junger Menschen in Thüringen

Chancenland Thüringen



**Guter Arbeitsmarkt für Akademiker, Facharbeiter
und Fachangestellte**

Seit 2005 Jugendarbeitslosigkeit im Sinkflug



Qualifikationsgruppenspezifische Arbeitslosigkeit

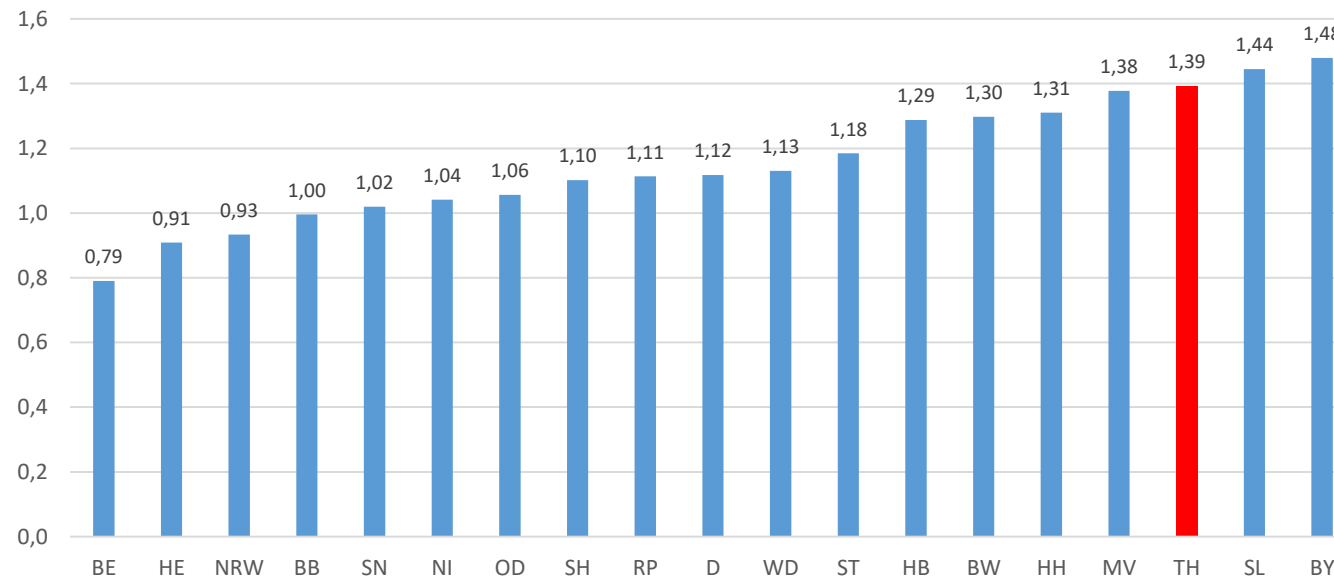
(Jahresdurchschnitt 2019)

	Thüringen	Westdeutschland
AL insgesamt	5,3	4,7
Betriebliche/schulische Ausbildung	4,3	2,7
Akademische Ausbildung	2,2	2,0

Ohne Berufsabschluss: 26,2% (West: 16,4%)

Thüringen: Ein Azubi-Paradies

gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber*in September 2019



Fachkräftebedarf in Thüringen
Zum Arbeitsmarkt.
Was braucht Thüringen?

Fachkräftestudie 2017

Ermittlung des Fachkräftebedarfs in Thüringen bis 2030

- **Auswertung der Beschäftigtenstatistik der BA**
- **Primärerhebung Unternehmensbefragung (1061 realisierte Interviews)**
- Erwartete **Entwicklung des Personalstands** in den nächsten fünf Jahren
- **Bedeutung von Digitalisierungs- und Vernetzungstechnologien**



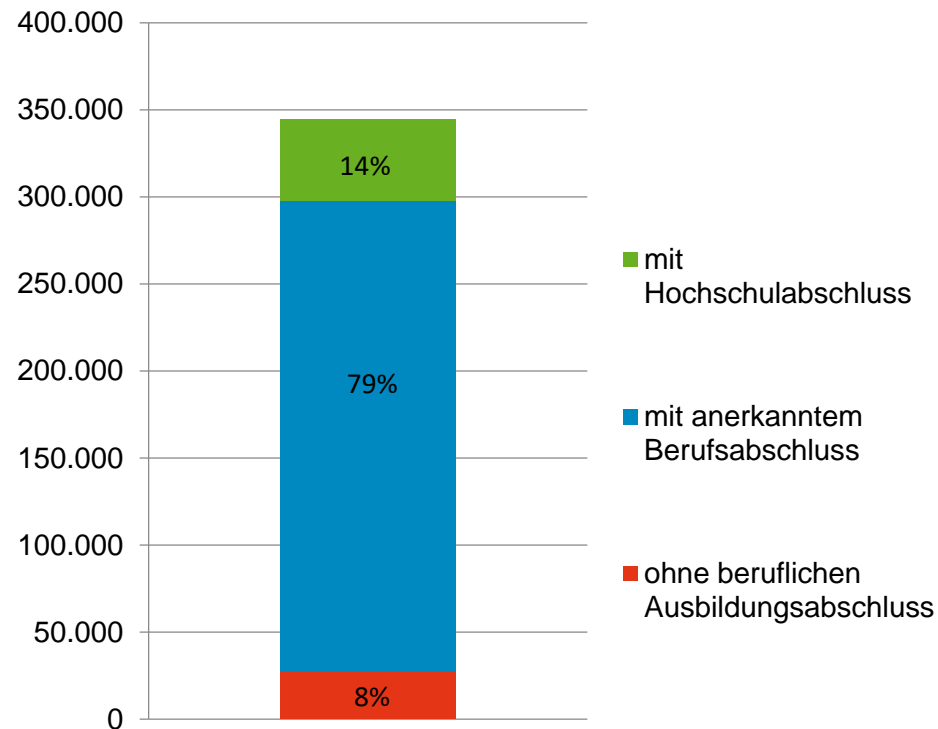
Arbeitskräftebedarf in Thüringen bis 2030

365.000

80% Ersatzbedarf

Arbeitskräftebedarf in Thüringen bis 2030

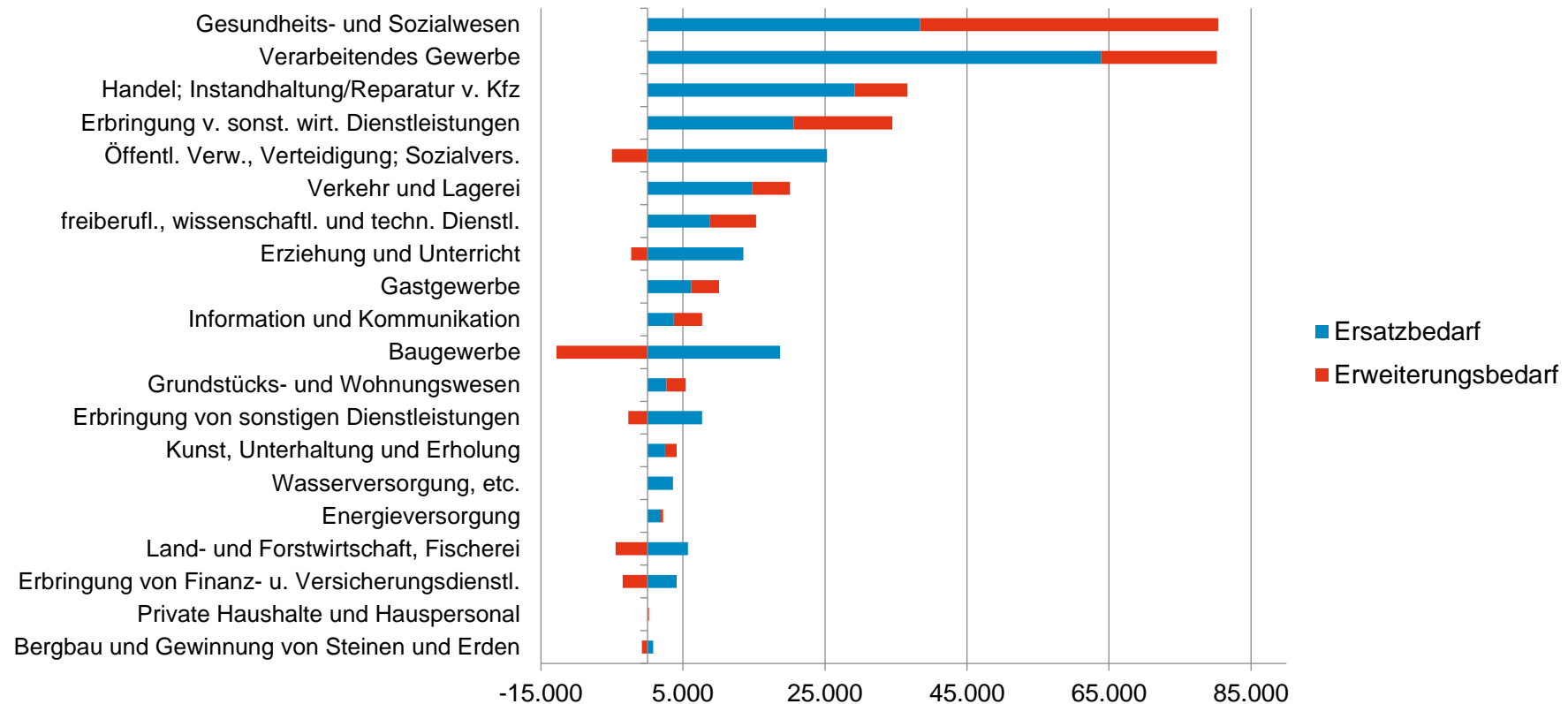
Bedarf nach Qualifikationsniveau



**Beschäftigte mit
anerkanntem
Berufsabschluss
bleiben Rückgrat der
Thüringer Wirtschaft**

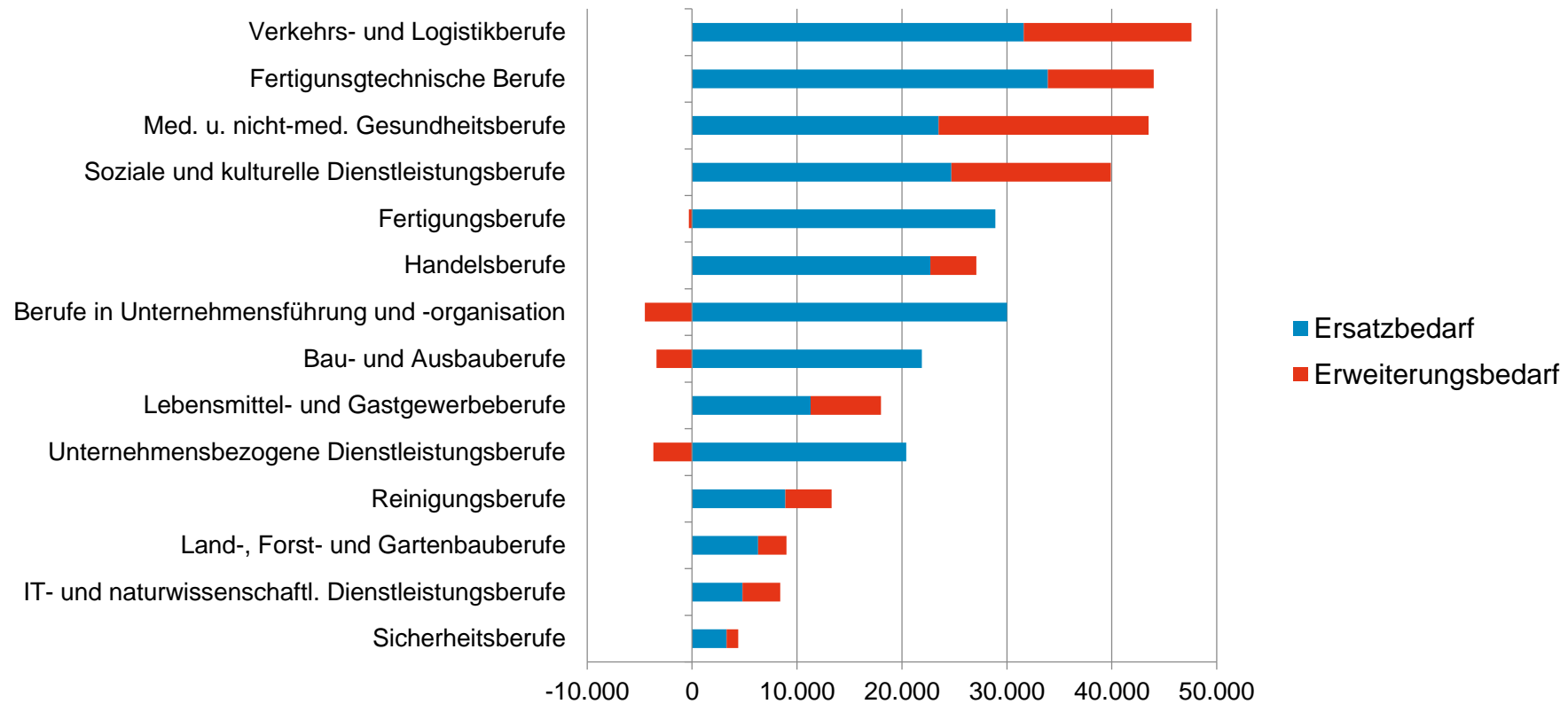
Arbeitskräftebedarf in Thüringen bis 2030

Bedarf nach Wirtschaftssegmenten



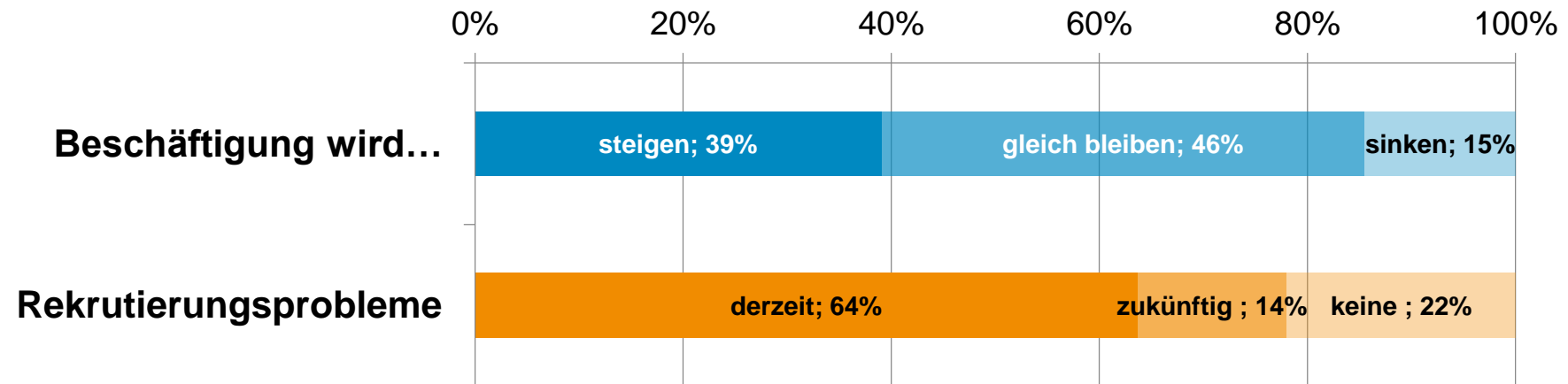
Arbeitskräftebedarf in Thüringen bis 2030

Bedarf nach Berufssegmenten



Wachstumserwartung trotz Engpässen

- Beschäftigungsentwicklung: überwiegend Stabilisierung oder Wachstum erwartet



- Rekrutierungsprobleme bei Stellenbesetzung bereits verbreitet
- Besetzungsprobleme am weitesten in Wachstums- und Schrumpfungsbetrieben

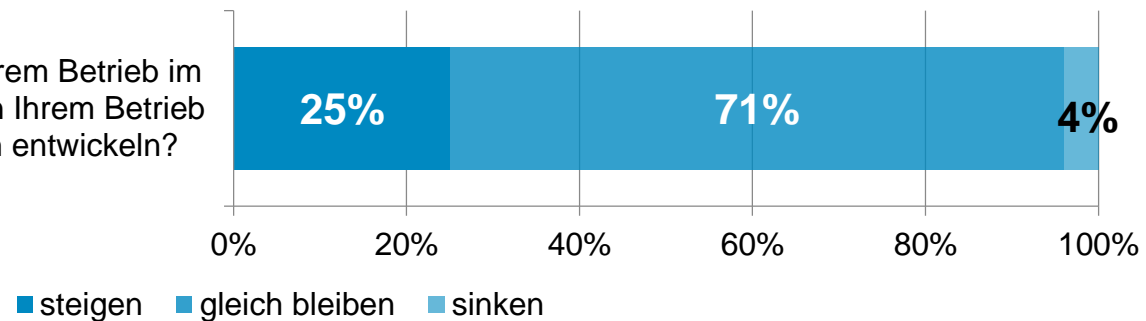
Ursachen der Rekrutierungsprobleme



Digitalisierung

Einfluss auf den Arbeitskräftebedarf

Wie wird sich der Arbeitskräftebedarf in Ihrem Betrieb im Zuge der Digitalisierung und Vernetzung in Ihrem Betrieb in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich entwickeln?

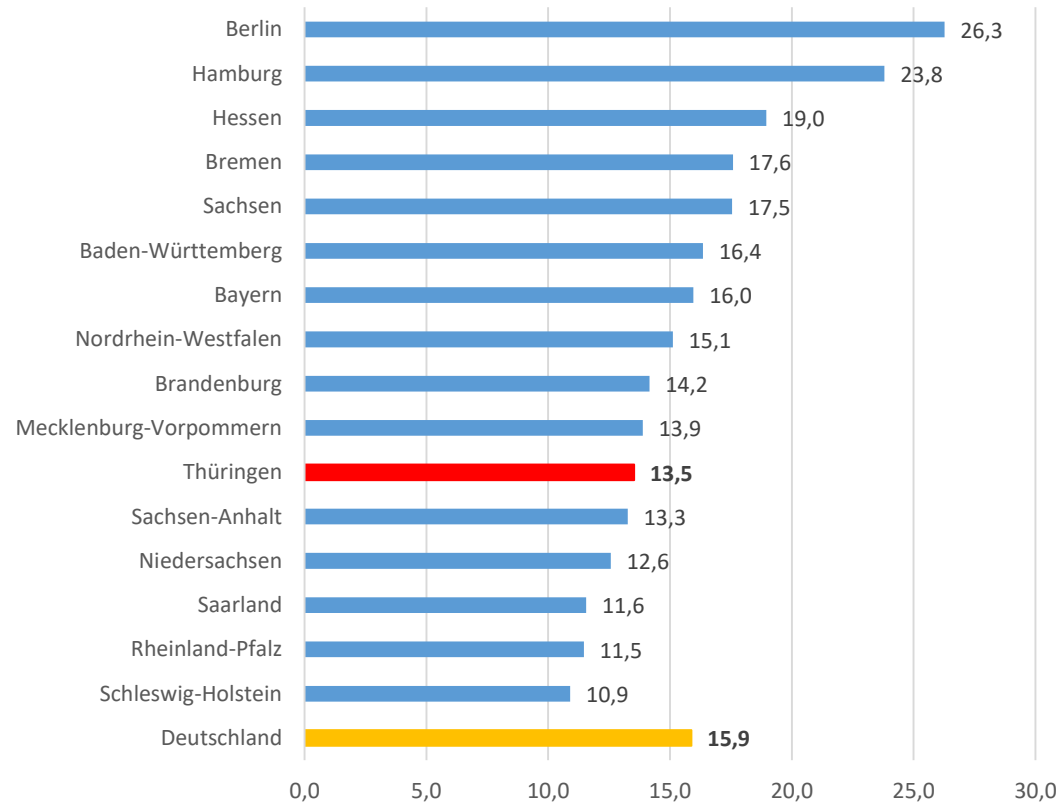


Werden durch die Digitalisierung in Thüringen Arbeitskräfte ersetzt?

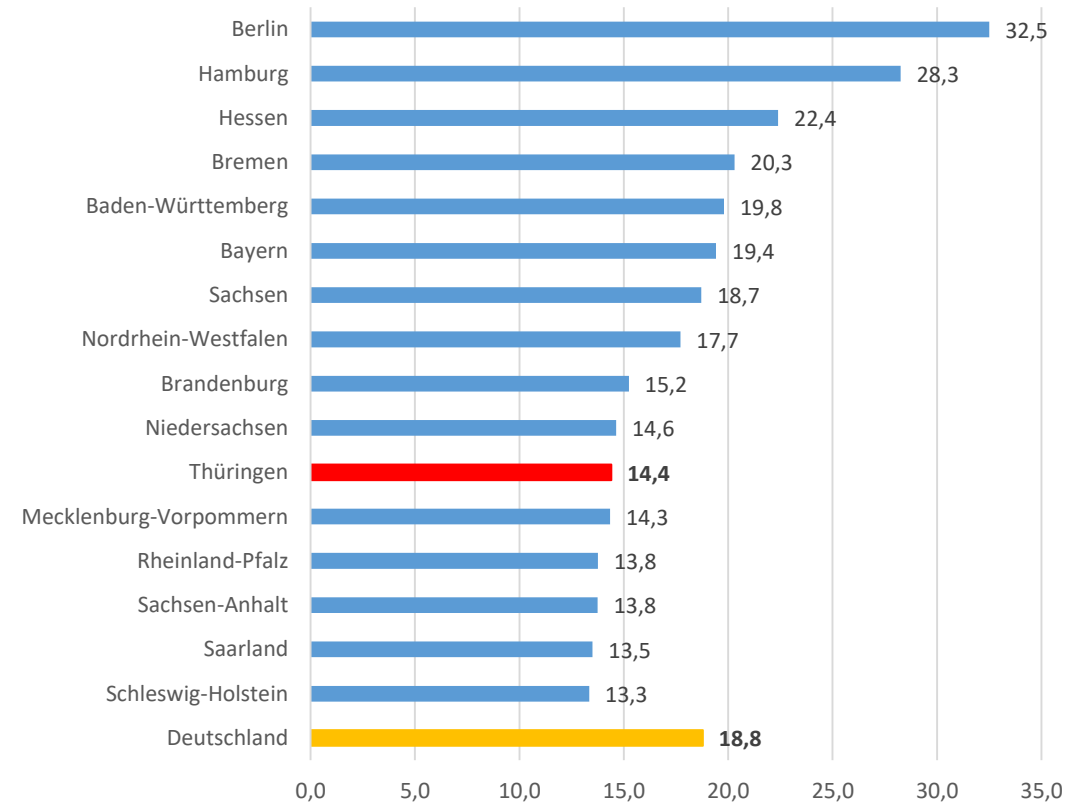
- Nur eine Minderheit der Betriebe erwartet einen Rückgang des Arbeitskräftebedarfs durch Digitalisierung, 25 Prozent rechnen mit einer Zunahme.
...unter Wachstumsbetrieben rechnen 42 Prozent mit steigendem Bedarf durch Digitalisierung
- Positiver Zusammenhang zwischen Digitalisierungsintensität und Einschätzung künftiger Beschäftigungsentwicklung
- Zentrale Herausforderung durch Digitalisierung ist nicht Substitution menschlicher Arbeit, sondern Qualifizierung

Akademikeranteile nach Bundesländern 2014 und 2019 im Vergleich

Akademikeranteil der Beschäftigten nach Ländern 2014



Akademikeranteil der Beschäftigten nach Ländern 2019



Akademisierung des Arbeitsmarktes?

Wie wird sich die Verteilung der einzelnen Qualifikationsgruppen in Ihrem Unternehmen in den nächsten Jahren entwickeln?

	Zunahme	Gleich bleiben	zurückgehen
Un- und Angelernte	20%	71%	9%
Facharbeiter*innen	28%	56%	16%
Akademiker*innen	18%	77%	5%

**Fachkräftemangel droht zur
Wachstumsbremse zu werden.**

Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt 2005 und 2018

	2005	2018
Nichtbesetzungsquote offene Stellen	5	42
Kündigung durch Arbeitnehmer	13	38
Ausbildungsquote	5,8	2,5
Übernahmequote Azubis	36	70
Betriebe mit unbesetzten Ausbildungsplätzen	12	40

Wachstumsbremse Fachkräftemangel

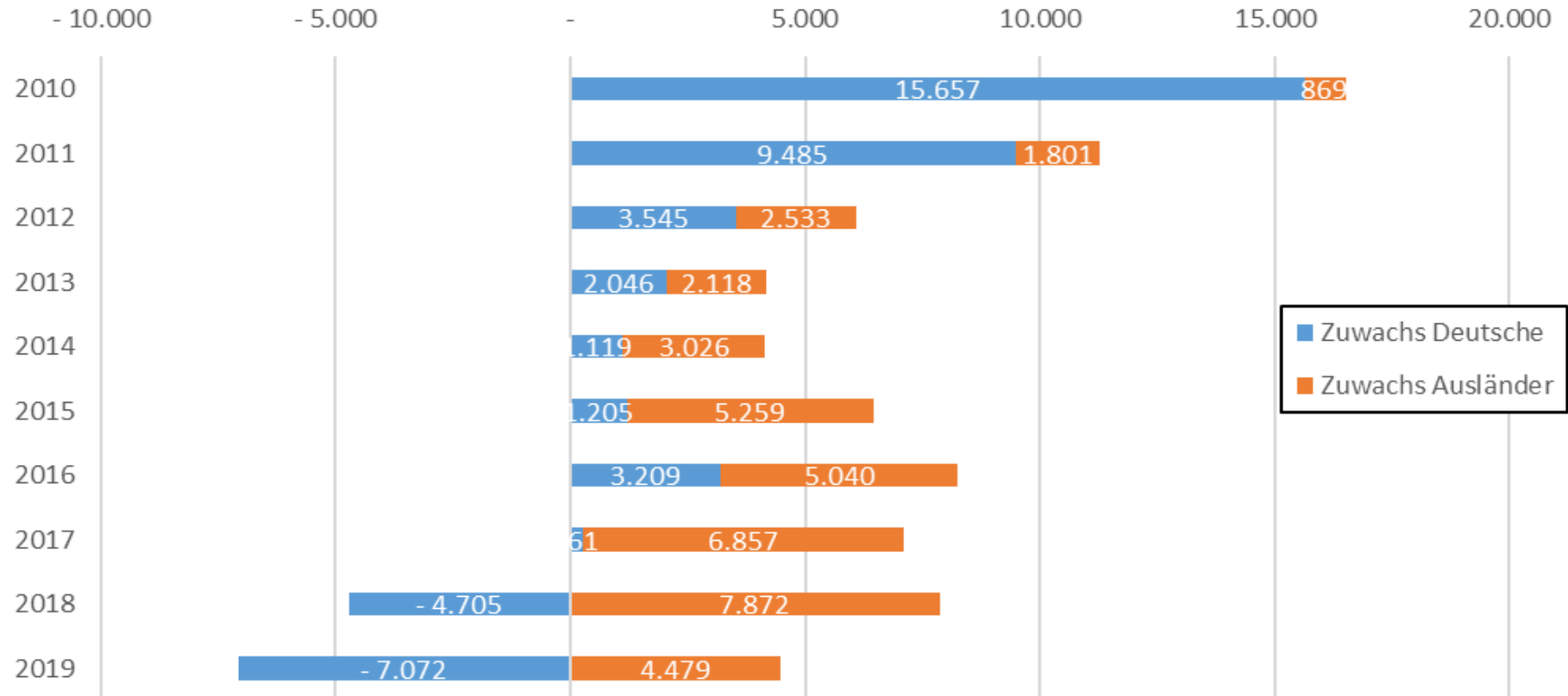
- 40% der Geschäftsführer in der Optischen Industrie Thüringens geben an, sie hätten ohne den seit Jahren bestehenden Fachkräftemangel heute „etwas mehr“ Beschäftigte oder sogar „deutlich“ mehr Beschäftigte (7%)

Personalbedarf und Deckungslücke

- Bedarf an Facharbeitern: 1.160
- Neu ausgebildete Facharbeiter 550 (47%)

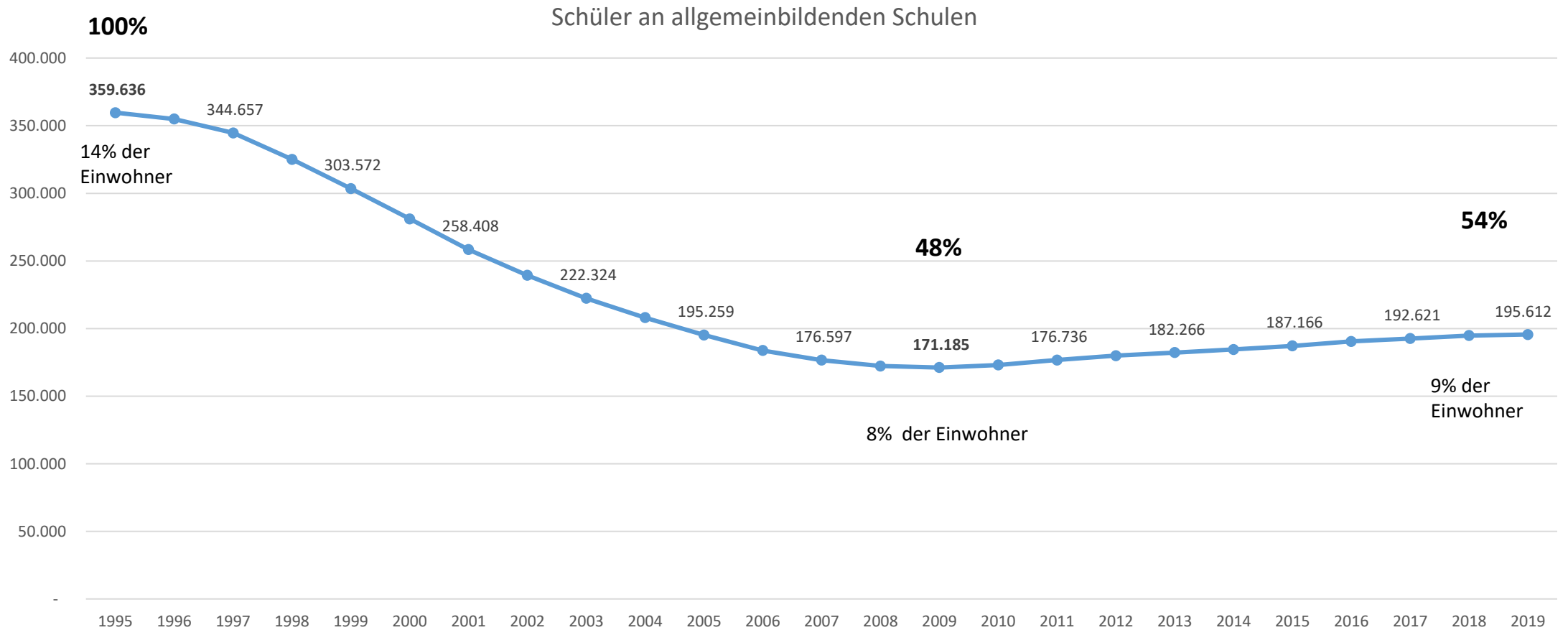
- Bedarf an Akademikern: 1.000
- Verfügbare Absolventen: 800 (80%)

Anstieg der Zahl der svp. Beschäftigten in Thüringen - deutsche und ausländische Beschäftigte 2010-2018 (Septemberwerte)



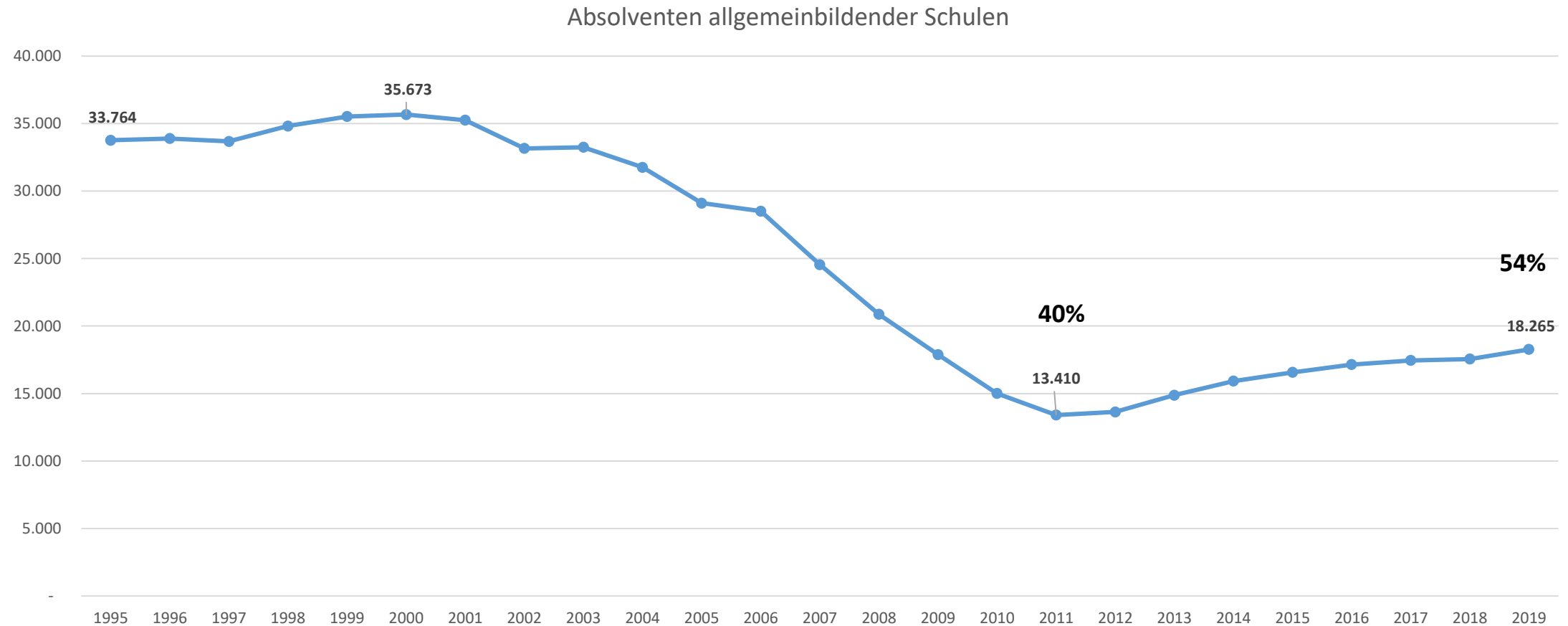
Wie sieht es mit dem deutschen
Nachwuchs aus?

Thüringens Nachwuchsbasis: Schüler und Schülerinnen



Entwicklung der Schulabgängerzahlen in Thüringen

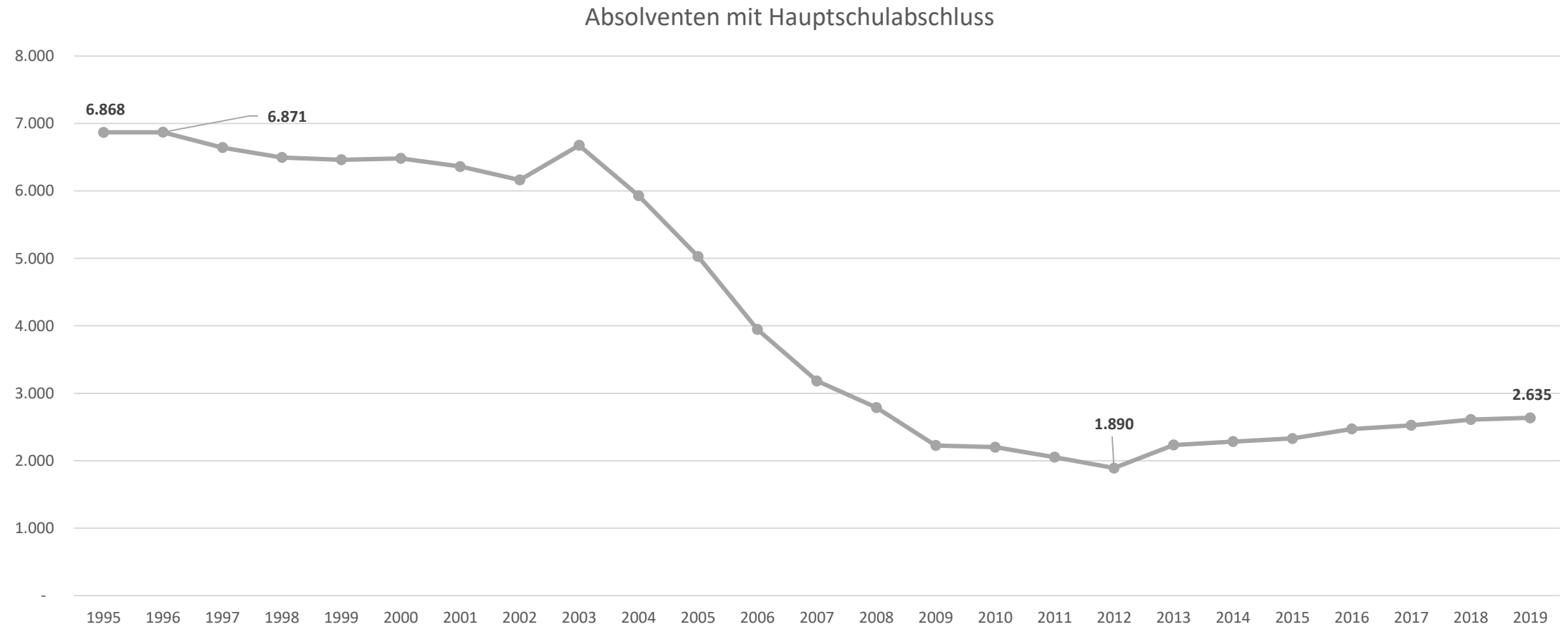
zwischen 1995 und 2019



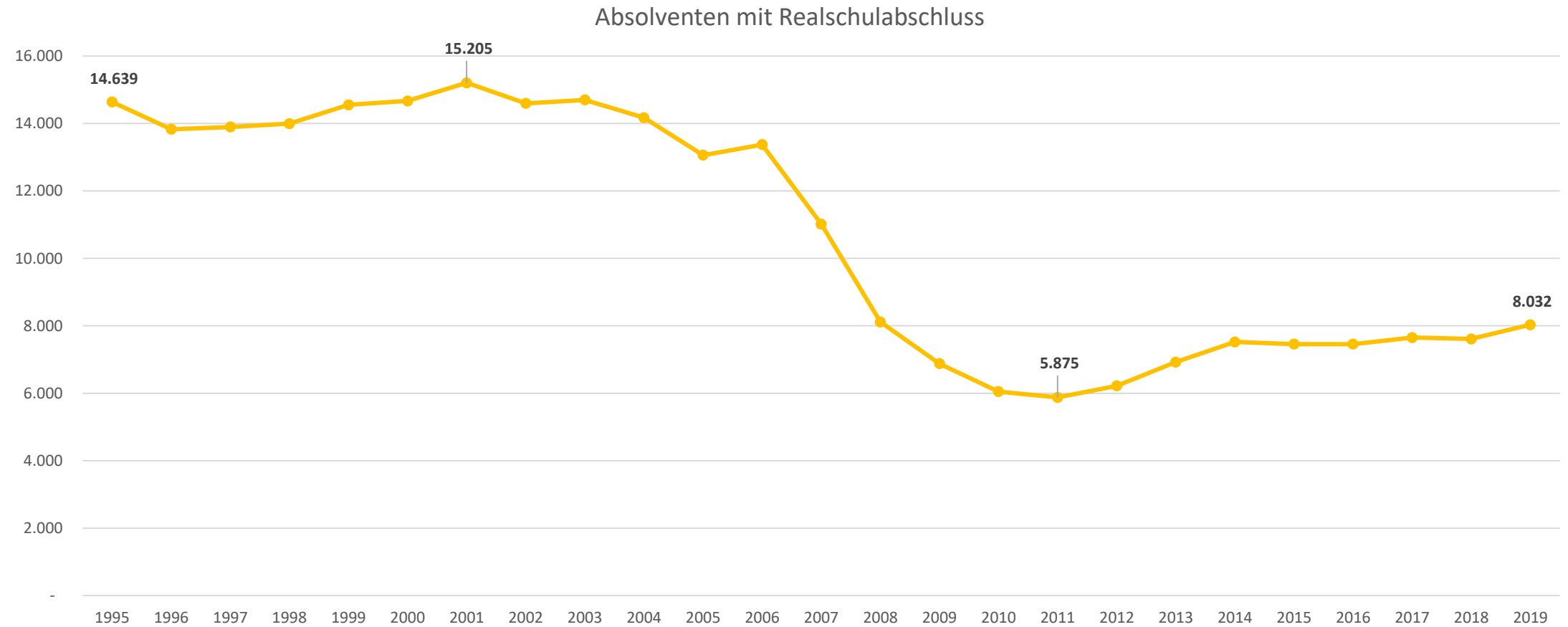
Die Rekrutierungsbasis für Berufsausbildung:

Starke Rückgänge

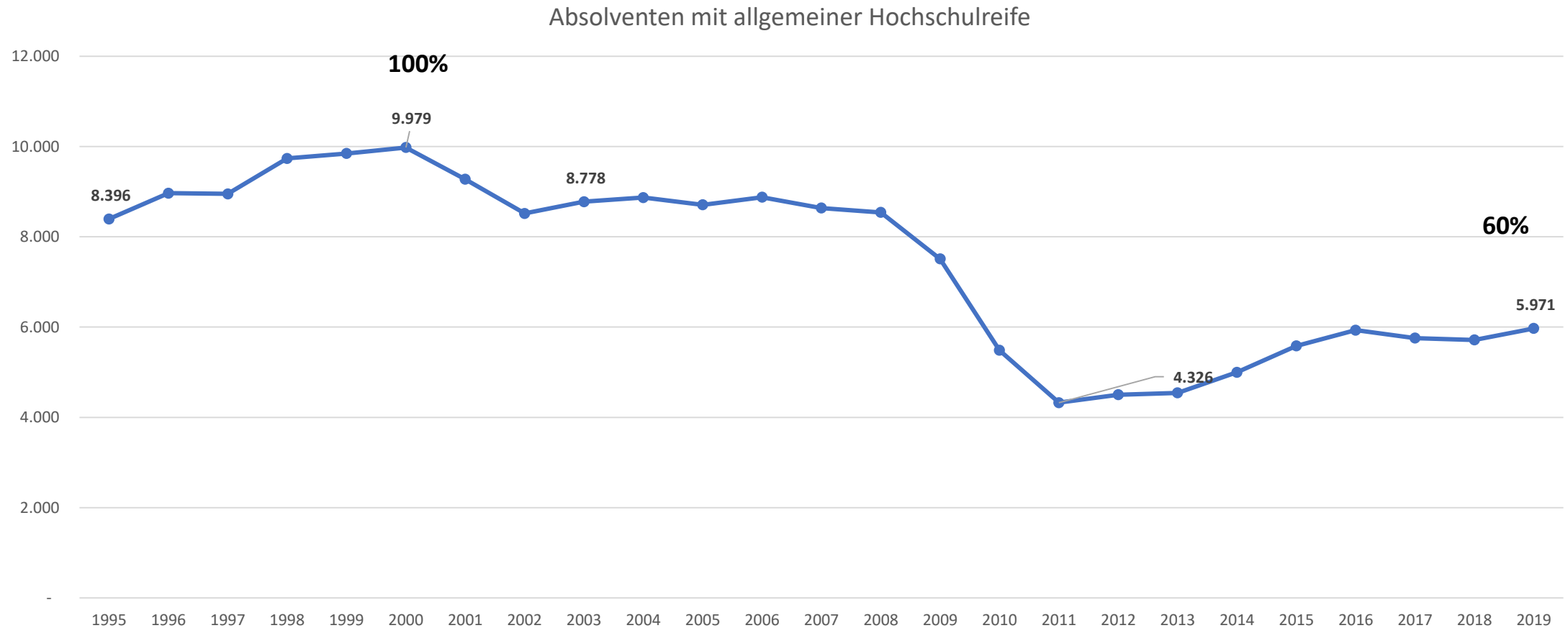
Hauptschüler



Realschüler

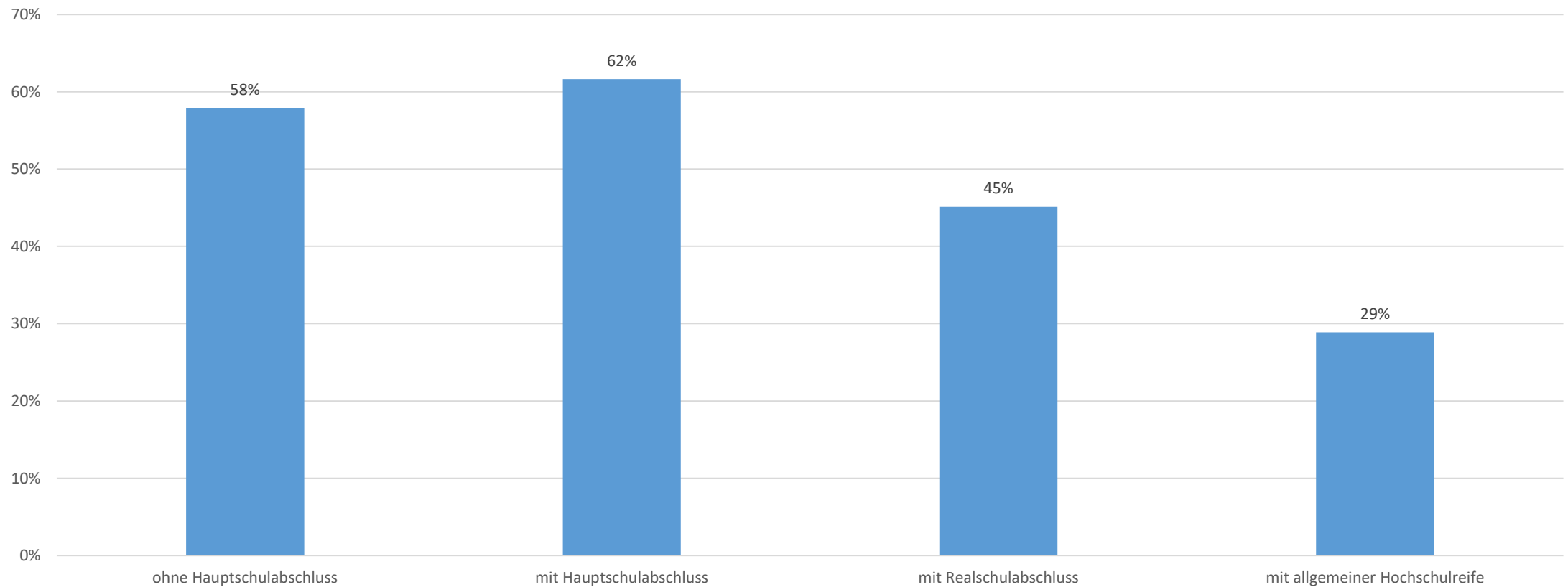


Auch die Zahl der Abiturienten sinkt. Aber erholt sich wieder leicht...



Rückgänge an Absolventen nach Schultyp

Rückgang der Absolventen allgemeinbildender Schulen nach Abschluss zwischen 1995 und 2019 in %



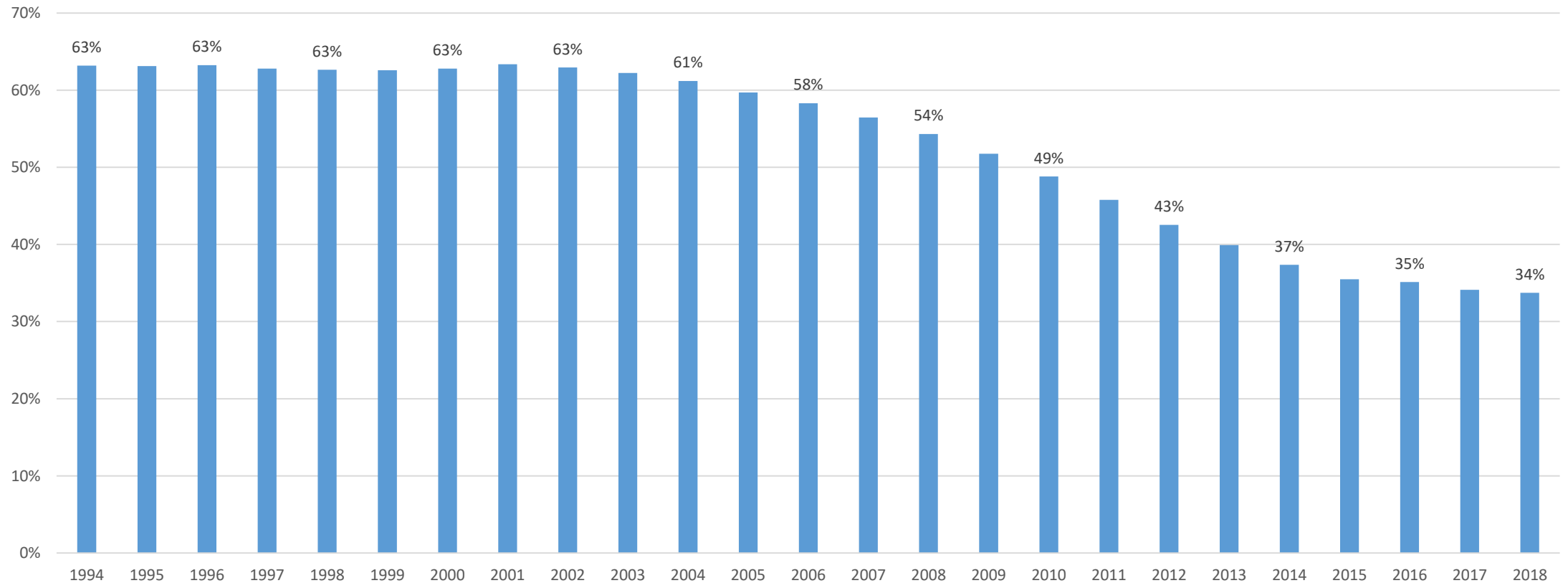
Demografisch bedingte Nachfrage nach
Arbeitskräften stößt auf schwaches
Nachwuchspotential

Gegenüberstellung von Nachfrage und Angebot auf den potentiellen Teilarbeitsmärkten

	Nachfrage	Potentielles Angebot in spe		Relation Nachfrage/Angebot
Akademiker*innen	4.420	Gymnasien	5.971	135%
Facharbeiter*innen	19.500	2.635 Hauptschule 8.032 Realschule	10.667	55%
Un- und Angelernte	2.080	ohne Abschluss	1.627	78%
	26.000		18.265	70%

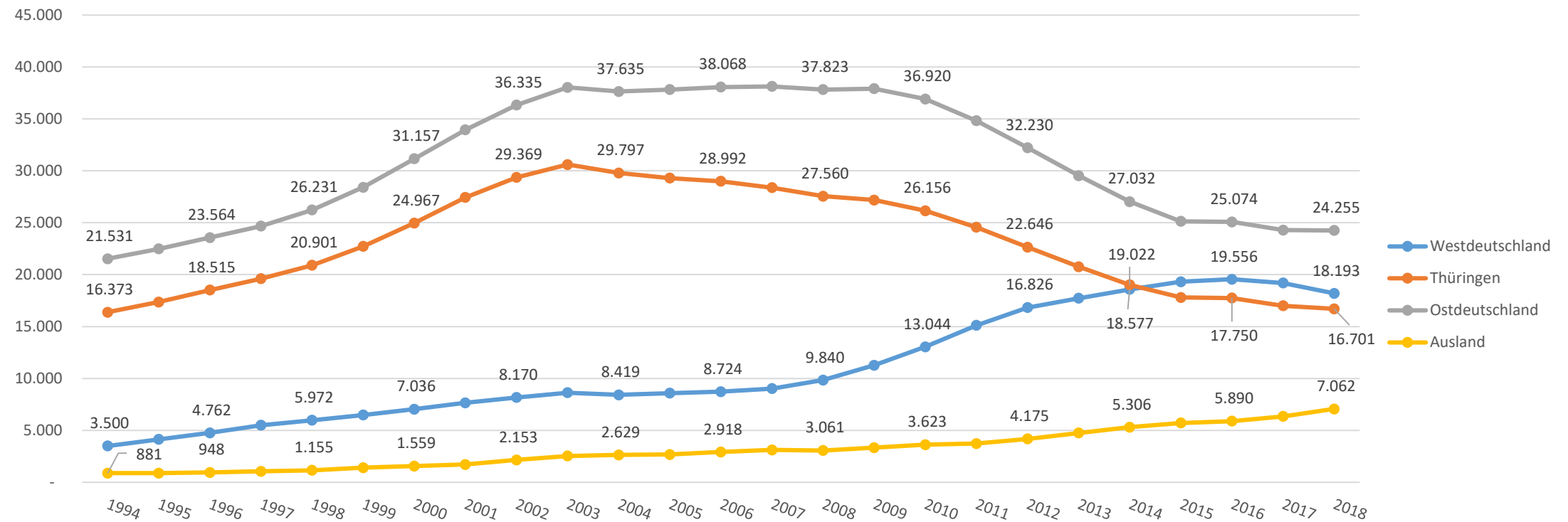
Schrumpfender Anteil der Thüringer

Anteil Thüringer an allen Studierenden in Thüringen



Wo kommen die Studierenden her?

Studierende in Thüringen nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 1994 - 2018



Thüringen weist eine positive Wanderungsbilanz bei Studierenden auf

26.371 Thüringer/innen studieren in anderen Bundesländern

25.747 Studierende in Thüringen kommen aus den anderen Bundesländern

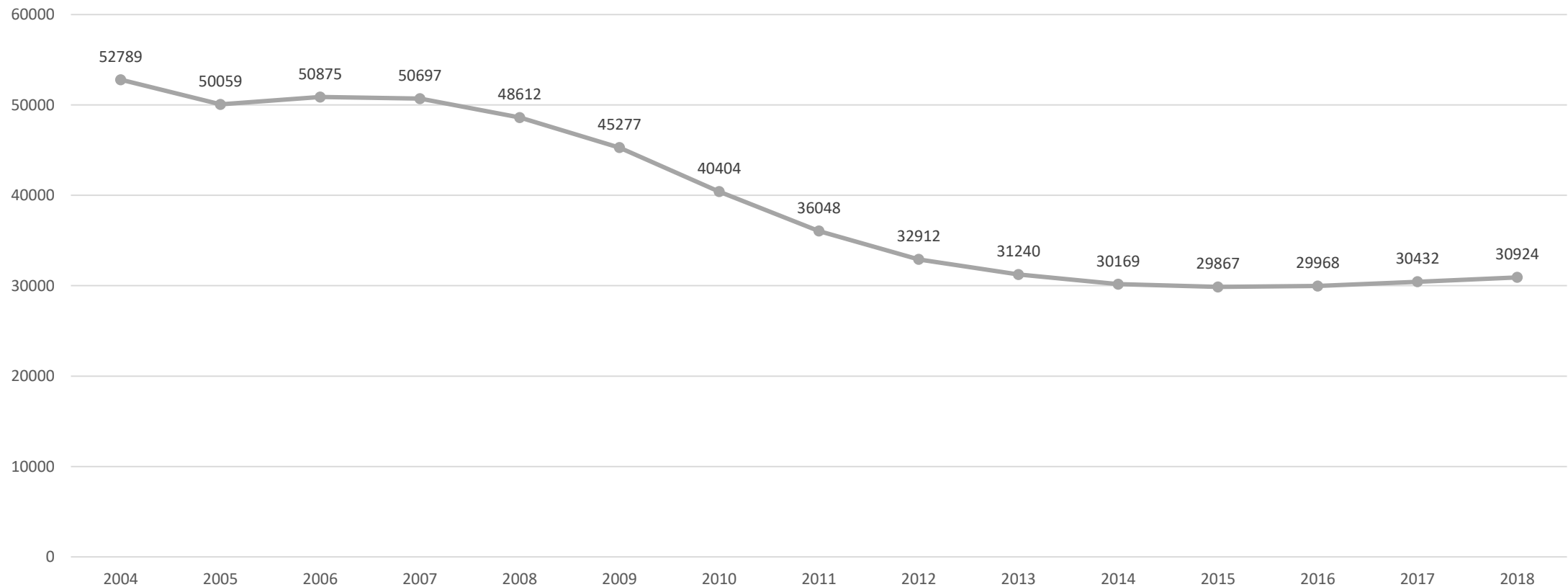
Das heißt: Import/Export-Relation in Deutschland nahezu ausgeglichen.

Hinzu kommen 7.062 Studierende aus dem Ausland (sicher mehr als Thüringer im Ausland studieren).

Azubis

Starker Rückgang der Auszubildenden

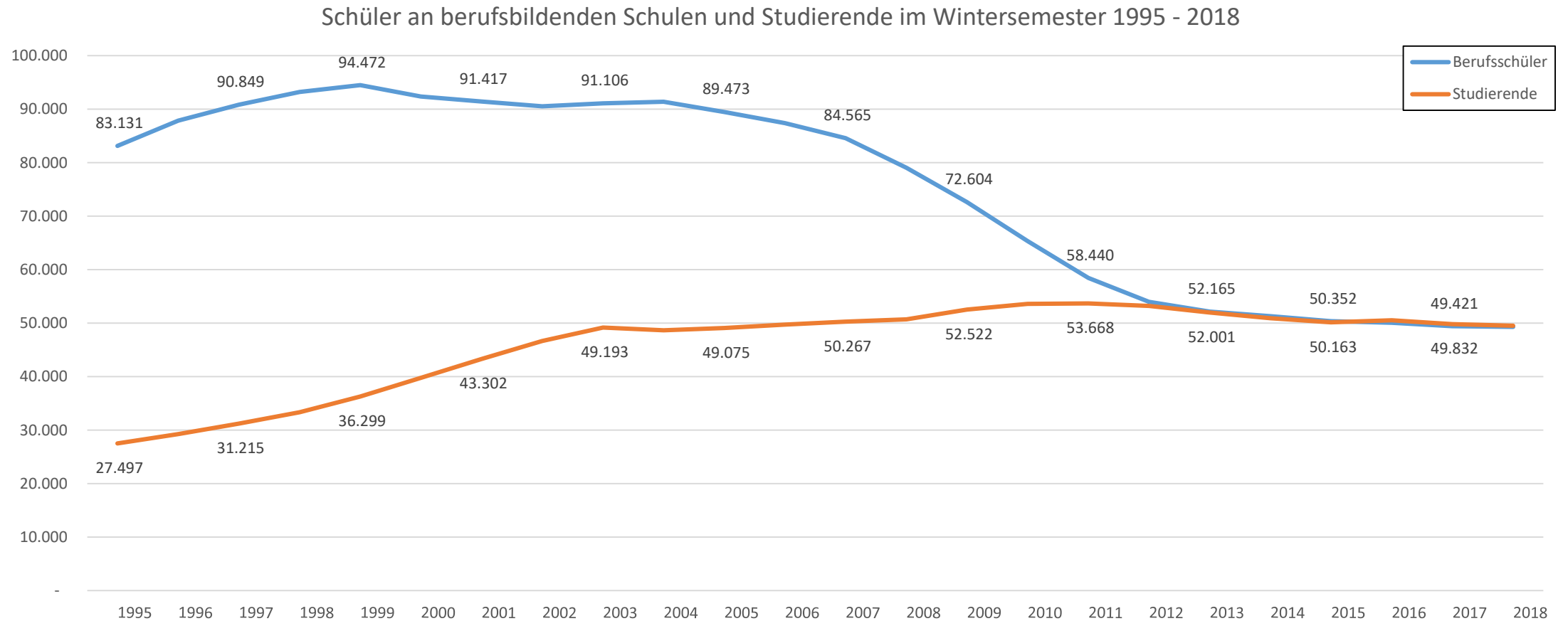
Auszubildende in Thüringen 2004 - 2018



Vergleich

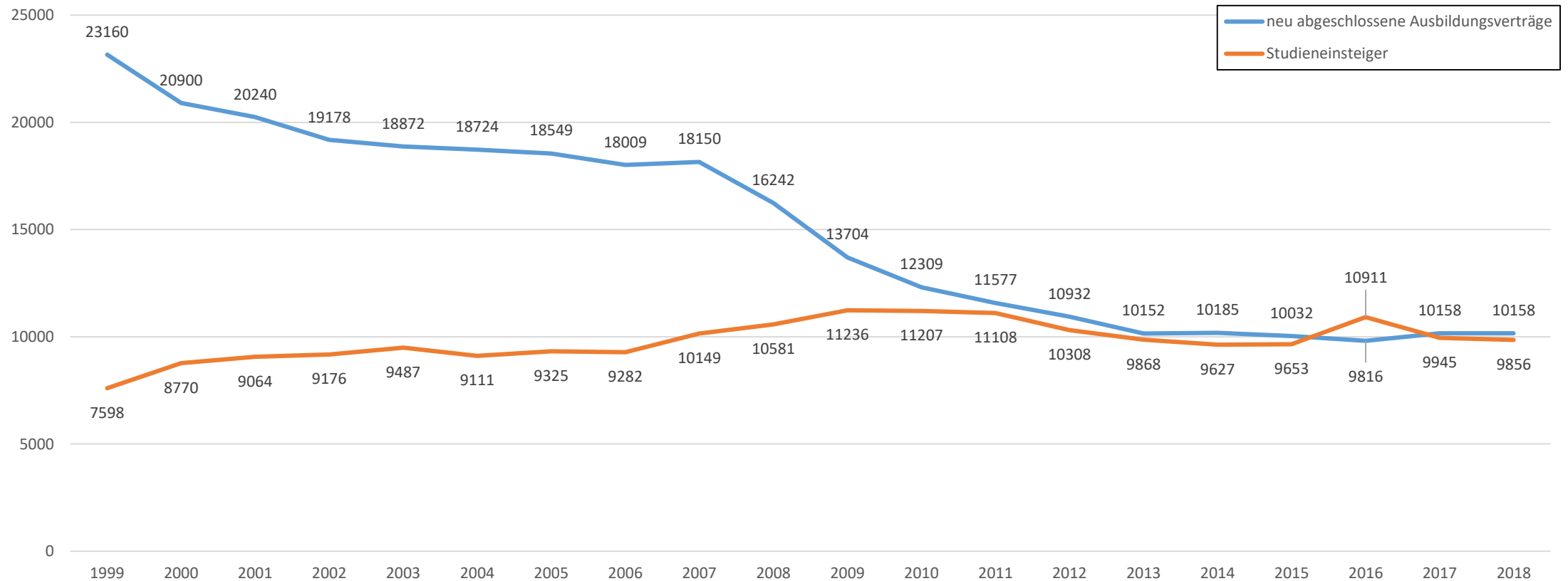
Berufsschüler : Studierende

Verschiebung in den Relationen Studium/Berufsschüler



Studienanfänge und Auszubildende gleichauf

neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und Studieneinsteiger in Thüringen 1999 - 2018



Schüler und Studierende in Thüringen: Umgedreht!

	Studierende	Azubis	Relation
1995	28.000	56.000	2:1
2005	50.000	50.000	1:1
2019	50.000	25.000	1:0,5
2019	+80%	45%	

Prof. Marcel Fratschner (DIW)

- Ostdeutschland braucht eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik:
- TTT – **Technologie, Talent und Toleranz** sind die Schlüssel zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.
- *Ostdeutschland muss sich stärker öffnen. Nur wenn sie **innovative und junge Menschen** halten und auch **Menschen aus dem Ausland** gewinnen, können sie langfristig erfolgreich sein.*

Weder Überakademisierung noch Akademikermangel

- **Kein flächendeckender Akademikermangel** in Thüringen
- Vereinzelt kann es zu Engpässen in der Versorgung der Unternehmen oder zu Rekrutierungsschwierigkeiten kommen (IT-Boom). Aber Studierende haben mit Blick auf MINT-Berufe reagiert.
- Aber: Unternehmen müssen weiterhin deutlich mehr tun, um Studierende bereits während des Studiums auf **Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region** aufmerksam zu machen.

Quintessenz:

- Ja, Beschäftigungssystem in Thüringen zeichnet sich durch einen geringen Akademisierungsgrad aus. Das bedeutet: Gerade westdeutsche Studierende ziehen zum Arbeiten wieder in ihre Heimatregion
- Aber: Wir haben **keine Überakademisierung im Bildungssystem, sondern eine Unterakademisierung im Beschäftigungssystem**
- Zugleich ist das Einkommensniveau bei Akademischen Berufen in der freien Wirtschaft mit rund 30% immer noch deutlich niedriger als in Westdeutschland. Das erklärt auch die hohen Abwanderungsverluste (gerade bei Männern) in der Altersgruppe 25-30.

Fachkräftemangel bei den klassischen Berufen

- Fachkräftemangel erwarten wir besonders bei Facharbeitern, Fachangestellten, bei Absolventen schulischer Berufsausbildung im medizinischen Bereich und in der Pflege, im Handwerk, im Einzelhandel, in der Hotellerie und in der Gastronomie.
- Hier reicht die Zahl der Ausbildungsabsolventen bei weitem nicht aus, den Bedarf an Fachkräften, der durch die verstärkten Renteneintritte entstehen, zu decken.

Ist der „Akademisierungswahn“ schuld
am Facharbeitermangel?

Herausforderungen für Industrie und Handwerk

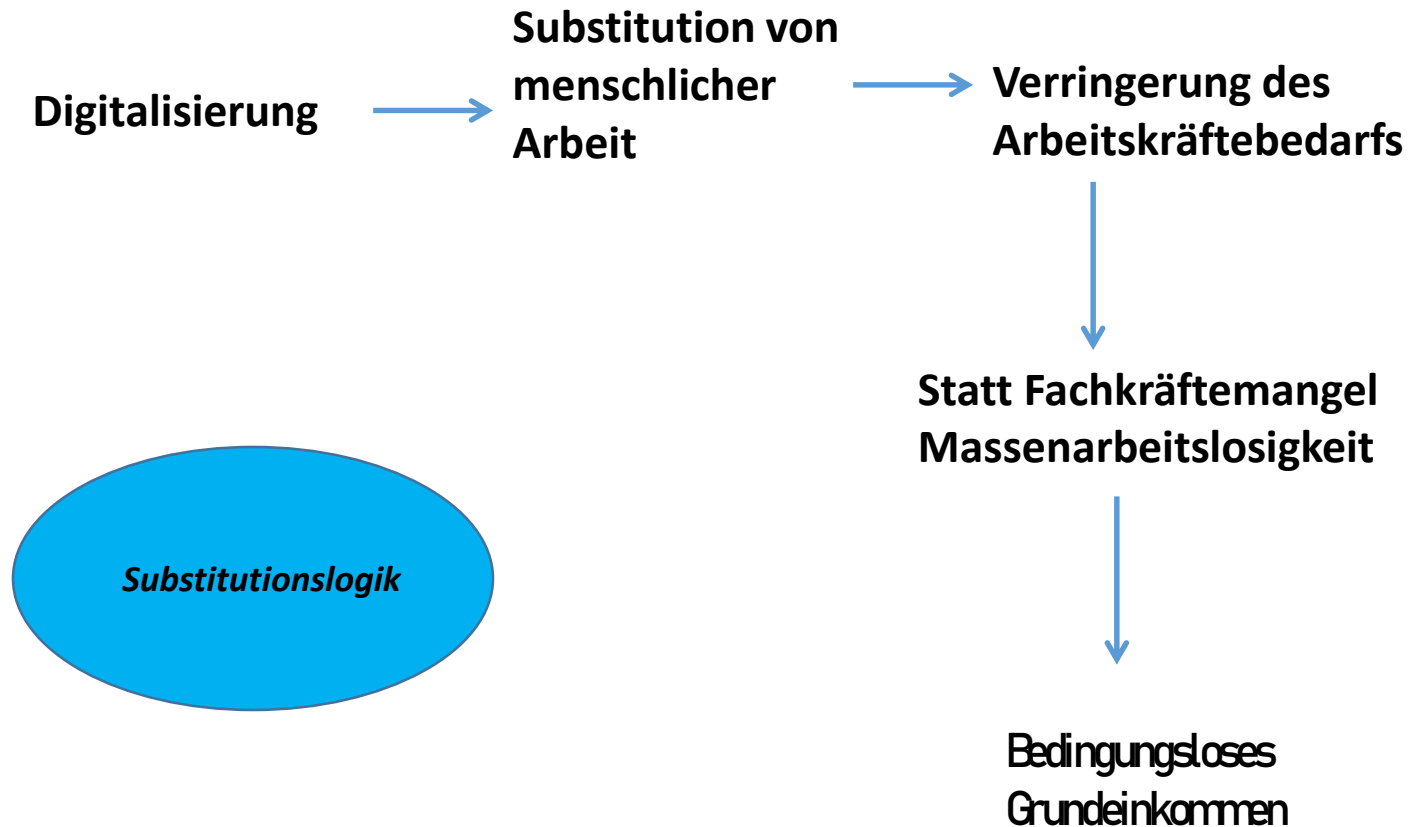
- Nein, erstens müssen Berufe im Dualen Ausbildungssystem selbst alles tun, um attraktiv zu sein.
- Wir müssen auch bei der dualen Ausbildung alles tun, um exogene Ressourcen zu erschließen.
- „Das HANDWERK, die Wirtschaftsmacht von nebenan“ muss auch „Integrationsmacht“ für Menschen aus dem Ausland werden.
- Und um Auszubildende aus Westdeutschland werben.

- Für eine **Transformation und Modernisierung der Thüringer Wirtschaft** brauchen wir akademische Berufe, Innovationsträger und Kreative.
- Gerade deswegen wären stärkere technologisch gesteuerte Prozessinnovationen und Produktivitätssteigerungen wichtig, um den Arbeitskräftebedarf in der Produktion zu senken (Substitutionspotentiale erhöhen, Wertschöpfung steigern!).

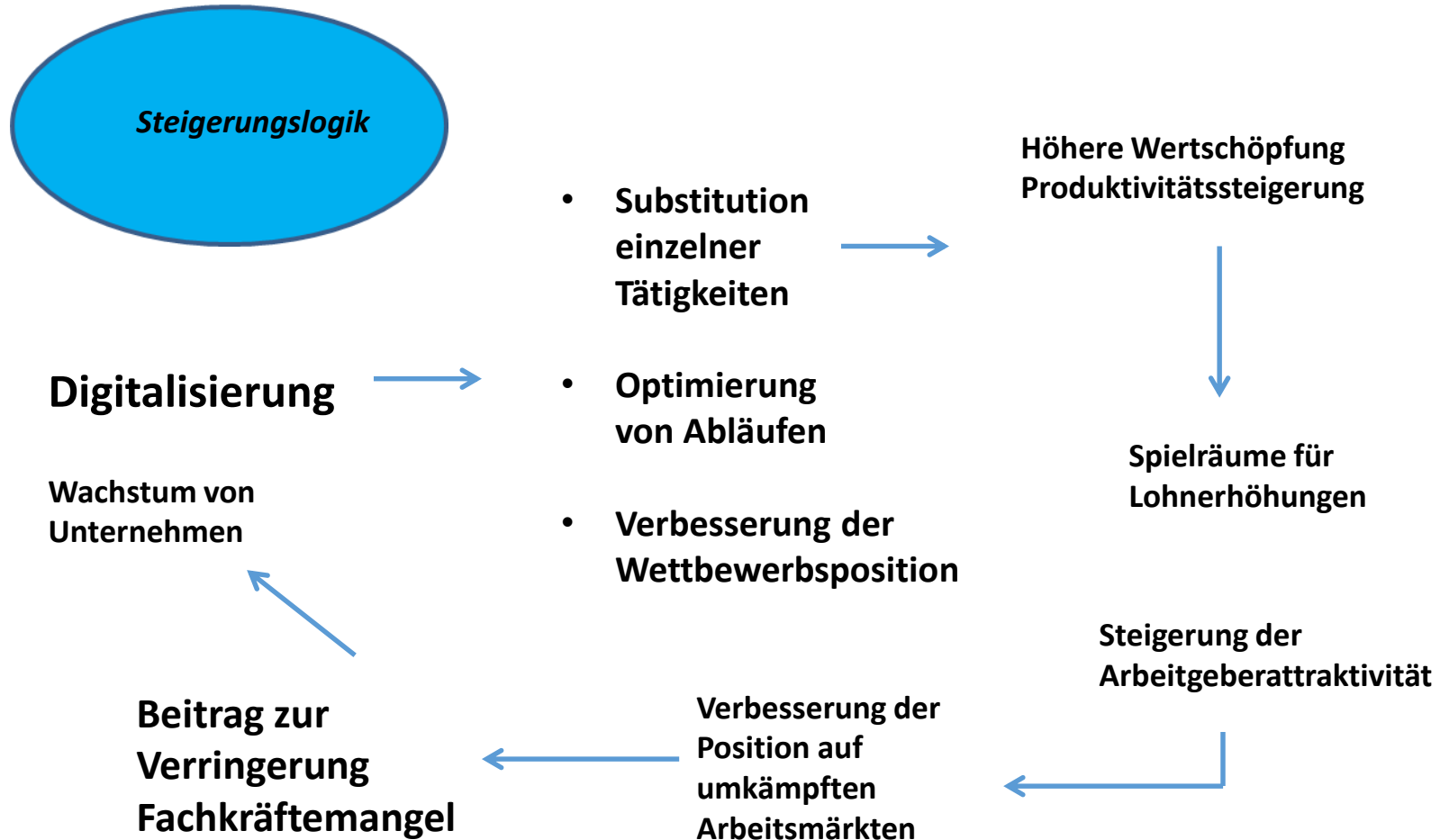
Wege im demografischen Neuland

Chancen der Digitalisierung nutzen!

Angstdiskurs



Progressives Szenario



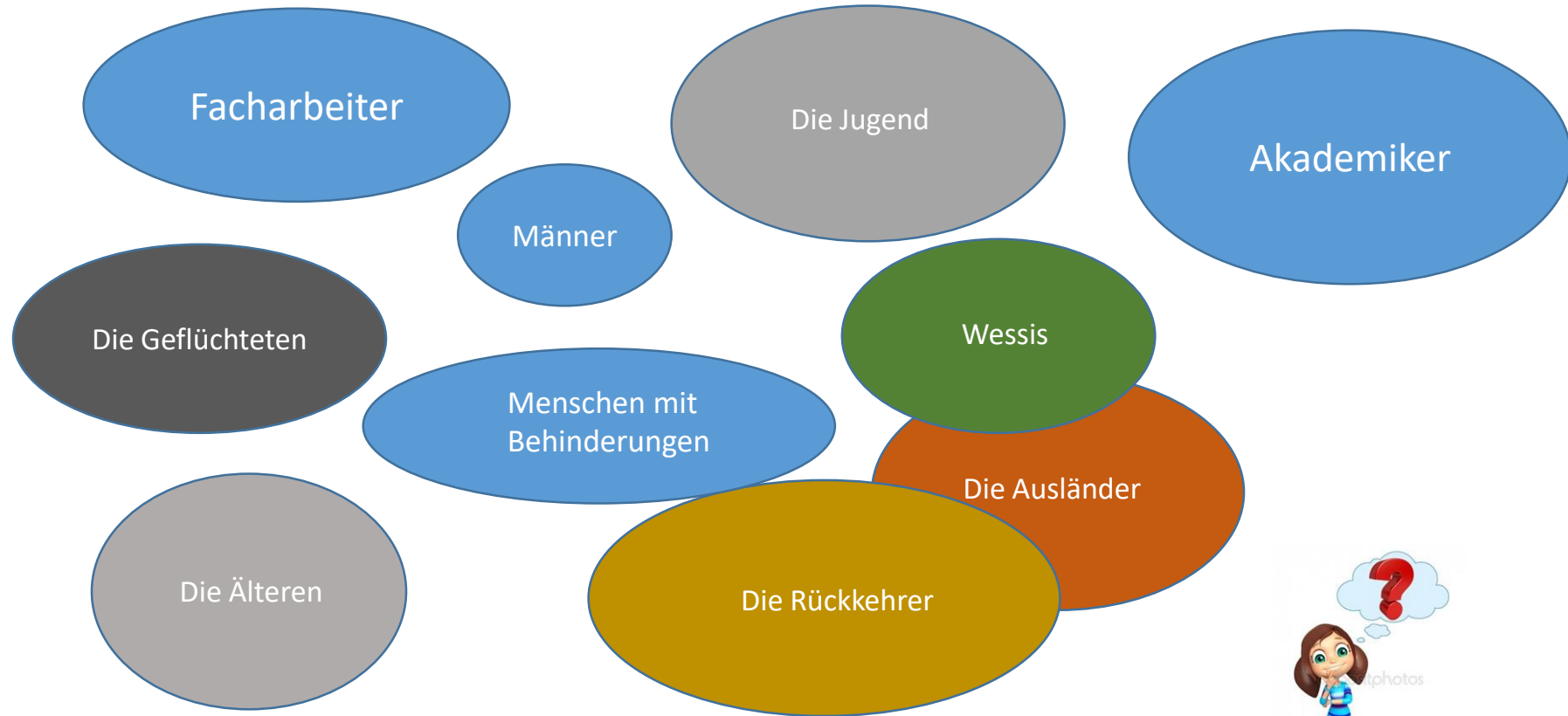
In der Digitalisierung bestehen für Thüringen mehr Chancen als Risiken

Vom Ende der Nachwendetabus, die Thüringen 1.0 geprägt haben.

Thüringen 2.0

- Man kann **Zuwanderung** nun offen propagieren
- Man kann **Substitutionstechnologien** dann begrüßen, wenn Wertschöpfung steigt und Arbeitsplätze an anderer Stelle neu entstehen
- Kleine, wenig rentable Betriebe werden vom Markt verschwinden
- Die **Durchschnittliche Betriebsgröße** wird weiter steigen
- **Wettbewerbsfähigkeit** und Strategiefähigkeit steigen
- Produktivitätsschübe führen zu höheren Verteilungsspielräumen
- Fachkräfte können durch höhere Gehälter gehalten werden (**Fachkräftebindung**).

Irgendwie brauchen wir sie alle, um den Fachkräftebedarf zu decken und Thüringen attraktiv zu halten!



Willkommen im Chancenland Thüringen!